

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

V. Tisch-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014

4. Herr, dessen treu auf
allen wegen Mir nahe,
sichtbar, tröstlich war,
O leg auch einen vater:
segne Auf dieses neue le-
bensjahr! Gott, der du
weis' und gütig bist, Gieb
mir stets, was mir nüt-
zlich ist!

Morgengesang eines
Kindes.

Mel. Nun sich der tag geend.

824. Nun ist es tag:
mit frommen
dank Verlaß ich bett und
ruh. Herr, höre meinen
lobgesang! Mein erstes
wort bist du.

2. Wie hat der schlum-
mer mich erquickt! Ich
fühle neuen muth. Für
tausenden bin ich beglückt,
Die nicht so sanft geruht.

3. Mich schwaches kind
beschützttest du, Du wach,

test über mir: Du schloß
fest meine augen zu, Nun
öffnest du sie mir.

4. Wie viele, die so
rosenroth, So hold, wie
ich, geblüht, Sind, eh'
der morgen kam, im tod,
Wie dürres laub, ver-
blüht.

5. Ich blühe noch: doch
eh die nacht Auch diesen
tag beschließt, Wer weiß,
ob noch mein auge lacht,
Mein geist so munter ist?

6. Drum will ich mei-
ne kurze zeit Dir und der
tugend weihn, Und mich
mit weiser fröhlichkeit
Der jugendtage freun.

7. Dann wird es nie-
mals mich gereun, Wenn
ich den tag durchlebt; Ich
werde froh und selig seyn,
Wenn man mich jung
begräbt.

V. Tischlieder.

Vor der Mahlzeit.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

825. Lobt und erhöht
des großen Got-

tes güte; Denn sie bezeugt
sein väterlich gemüthe:
Es ist es, die den tisch
so

so reich besetzt, Und uns
ergötzet.

2. Er suchet uns so vä-
terlich zu nähren: Wie
sollte das nicht unsre
hoffnung mehren, Daß
wir nach wunsch auch sei-
nes geistes gaben, Jetzt
von ihm haben.

3. Die werden uns im
glauben feste gründen,
Das hertz mit liebe gegen
ihn entzünden, Die seel
in andacht durch gebet
und singen Aufwärts zu
schwingen.

4. Sie füllen uns mit
vielen geisteswerken, Sie
werden uns den trieb
zum guten stärken; Daß
wir uns auch der kranken
und der armen Allzeit er-
barmen:

5. Daß wir in unschuld
unsern wandel führen,
Mit treu und demuth
unsre werke zieren, Der
welkluft und dem fleisch,
als Gottes erben, Ge-
trost absterben:

6. Und so im Vor-
schmack seine ruh genieß-
sen, Bis wir in Christo

unser leben schließen, Und
dann, von ihm aus gna-
den aufgenommen, Zur
freude kommen;

7. Die er bereitet des
nen, die ihn lieben, Die
er uns selbst durch Christi
blut verschrieben, Darauf
wir einzig und alleine
bauen Und fest vertrauen.

8. Nun Gott, dem va-
ter, sohn und heilgem gei-
ste, Dem alle welt dank,
pflicht, gehorsam leiste,
Seh hier und dort mit
herzen, mund und zungen
Stets lob gesungen.

Mel. Jesu, deine heilge.

826. Großer Gott!
wir arme sün-
der Seufzen, flehn und
bitten dich, Speise doch
uns delne kinder Jetzt
aus gnaden mildiglich.
Gieb uns, ohne sünd und
noth, Immer unser täg-
lich brodt; Segne sol-
ches, und verleihe, Daß
es uns auch wohl gedeihe.

2. Hilf doch, daß wir,
nicht verlaessen, Herr!
dein wort und dein gebot

N m m 4

Ben

Bei dem überfluß verges-
sen: Halt uns doch, o
treuer Gott! Bei der
gaben rechtem brauch;
Gieb uns gnade, daß wir
auch, Was du täglich
wirfst beschehren, Stets
in deiner furcht verzehren.

3. Lehr uns deine gab
erkennen, Daß wir, groß-
ser schöpfer! dich Kindlich
unsern vater nennen,
Welcher uns so gnädig-
lich Schüzet, nähret und
erhält, Der uns, was
uns nöthig fällt, Hier in
diesem armen leben Pflegt
mit reicher hand zu geben.

4. Nun, wohlan! auf
deine güte Nehmen wir,
was du beschert; Gieb,
daß sich leib und gemü-
the Wohl erfrischt und
nicht beschwert; Daß sich
beydes wohl erquicket,
Wieder zu der arbeit
schickt. Laß die mahlzeit
so geschehen, Wie du es
wirfst gerne sehen.

Mel. Nun sich der tag geend.

827. Gott, was des le-
bens kräfte

nährt, Wird uns durch
fruchtbarkeit, Durch kraft
zum fleiß von dir gewährt;
Wir dankens dir erfreut.

2. Gieb von den fruch-
ten dieser welt Uns unser
nöthig theil; Und wenn
der fleiß dir wohlgefällt,
So schenk ihm glück und
heil.

3. Durch deinen seggen
haben wir Auch heute un-
ser brodt; Wir nehmens
an und danken dir, Dir,
vater, unserm Gott!

4. Vernünftig froh laß
im genuß, Und stets uns
mäßig seyn; Und schen-
kest du uns überfluß,
Den dürstigen erstreun.

Mel. Herr Gott nun sey.

828. Der reichthum
hat gefahren,
Die armuth leidet noth,
Vor beyden zu bewah-
ren Gieb, vater, täglichs
brodt! Laß uns durch
irdsche gaben Des him-
mels vorschmack haben,
Und kraft zum frommen
fleiß.

Nach

Nach der Mahlzeit.

In voriger Melodey.

Mel. Singen wir aus herz.

829. Singt dem Herrn
lob, preis und
dank! Froh erhebt ihn
mein gesang! Ihn, der
täglich uns ernährt. Täg-
lich uns viel güt gewährt.
Er, der unser vater heißt,
Der uns reichlich hat ge-
speist, Sey von uns auch
jetzt gepreist.

2. Ja, mit freuden
singen wir Dank und lob,
versorger, dir! Doch erhör
auch unser flehn: Lehr du
uns die kunst verstehn,
Deiner güt uns recht zu
freun; Laß uns fromm
und mäßig seyn, Ueber-
muth und wollust scheun.

3. Segn' uns ferner,
unser Gott! Gieb uns
unser täglich brodt. Ge-
dem laß zu seinem heil
Nehmen sein benöthigt
theil. Schenk uns, Herr,
zufriedenheit, Glück, ge-
sundheit, einigkeit, Fried,
und einst die seligkeit.

830. Was den leib
erhält und
nährt, Hat uns unser
Gott gewährt; Der uns
alle gaben reicht, Dem
im wohlthun keiner
gleicht! Der die ganze
weite welt, Wie es sei-
nem rath gefällt, Durch
sein allmächtswort erhält.

2. Alles, alles, was ich
seh, In den gründen, in
der höh, Was hoch in
den lüften schwebt, Was
im tiefen meere lebt, Hoffst,
versorger, nur auf dich,
Freuet deiner gaben sich,
Und du giebst sie mildig-
lich.

3. Ach! auch mich, auch
mich erfreut Deiner güte
mildigkeit. Du bist va-
ter, der mir schenkt, Was
mich speiset, was mich
tränkt; Reichlich schenkt,
und gern es thut, Und im
wohlthun nimmer ruht.
O! wie ist mein Gott
so gut!

4. Dank, ach! dank
sey dir dafür, Milder ge-
ber,

M m m s

ber,

ber, daß du mir Väter-
lich auch jetzt beschert,
Was mir unterhalt ge-
währt! Daß ich auch mit
frohem sinn, Was du
gnädig mir verliehn, Zu
genießen fähig bin!

5. Hilf, daß ich beyhm
überfluß Deiner gaben
im genuß Niemals über-
hebe mich, Allzeit, höch-
ster, fürchte dich! Und
wenn ich mich ihrer freu,
Auch aus menschenlieb'
dabey Eingedenk des ar-
men sey.

6. So werd ich zu dei-
ner ehr, Wie du mir be-
siehst, o Herr, Froh ge-
nießen, was du mir Gnä-
dig hast verliehen hier;
Und mich hoffnungsvoll
erfreun, Daß auch künf-
tig du allein Werdest
mein versorger seyn.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

831. Nun wir sind auch
diesmal satt,
Da uns Gott vergnügt
gespeiset, Und vergnügt
getränket hat, Seine gü-
te sey gepreiset: Gott

wird ferner unserm leben
Speis und trank nach
nothdurst geben.

2. Ach wenn ja bey
unsrer lust Auch was
sündlichs vorgegangen,
Gott, so ist dirs wohl be-
wußt, Aber laß uns
grad erlangen, Und den
leib zum seelen-schaden
Seine kost nicht in sich
laden.

3. Mache deine vater-
treu So am abend, wie
am morgen, Gegen dei-
ne kinder neu, Die dich
lassen für sich sorgen, Und
in allen ihren werken
Sich aus deinem segn
stärken.

4. Laß den wunsch nicht
leer von dir, Ja wir trin-
ken oder essen, Ach so
wirke stets, daß wir Dei-
ner liebe nicht vergessen,
Die uns alle tage nährt,
Und viel tausend guts
beschehret.

5. Reiche deine milde
hand, Liebster vater, auch
den armen, Laß den küm-
merlichen stand Gleich-
falls unser herz erbarmen,
Daß

Daß wir ihnen nach ver-
mögen Einen segnen rei-
chen mögen.

6. Ach du wollest fort
und fort uns die rechte
speise geben, Gott, dein
theures werthes wort,
So wird unsre seele le-
ben, Bis wir himmlisch
manna speisen, Und dich
ewig selig preisen.

In eigener Melodey.

832. Danket dem Her-
ren, denn er ist
sehr freundlich, Und seine
güt und wahrheit bleibt
ewiglich.

2. Der als ein barm-
herziger, gütiger Gott,
Uns dürstige creaturen
gespesset hat.

3. Singet ihm aus
herzensgrunde mit innig-
keit, Lob und dank sey
dir, Gott vater, in ewig-
keit.

4. Der du uns, als ein
reicher milder vater, Spei-
sest und kleidest dein elen-
de kinder.

5. Verleih, daß wir
dich recht lernen erkennen,

Und nach dir ewigen schö-
pfer uns sehnen.

6. Durch Jesum Chri-
stum, deinen allerliebsten
sohn, Welcher unser mitt-
ler ist worden für deinem
thron.

7. Der helf uns allen-
sammt allhie zugleich,
Und mach uns erben in
seines vaters reiche.

8. Zu lob und ehren
seinem heiligen namen,
Wer das begehrt, der
sprech von herzen: amen.

Mel. Allein Gott in der höh.

833. Herr! dir sey preis
und dank ge-
bracht, Daß wir uns satt
gegessen. Du bist es, der
uns satt gemacht, Der
jedem zugemessen, Was
ihm zur nahrung nöthig
war, Du reichst uns
voll güte dar, Was unsre
leiber speiset.

2. Wie groß ist deine
freundlichkeit! Wie herr-
lich deine güte! Denn sie
versorgt zu jederzeit Den
leib und das gemüthe.
Ja wohlthatun ist deine
lust,